## Ein Gastspiel in der Heimat mit Folk aus Osteuropa

Ulrike Quast stammt aus Großdubrau. Mit der Gruppe Shuriaki aus Dresden kommt sie Sonnabend ins Schloss Gröditz.

VON KERSTIN FIEDLER

L ass uns tanzen, meine Seele" heißt ein Programm, das die Gruppe Shuriaki am Sonnabend im Schloss Gröditz präsentieren wird. Die Musiker verbindet die Begeisterung für den osteuropäischen Folk. Das ist Musik, die man im Herzen, im Bauch und in den Beinen spürt, sagen sie. Für die Frau im Ensemble, Ulrike Quast, ist dieses Konzert ein Stück Rückkehr in die Heimat, denn sie stammt aus Großdubrau.

Ursprünglich wollte die promovierte Psychologin keine Berufsmusikerin werden. "Das ständige Üben war mir zu viel", sagt sie. Obwohl ihre Grundschullehrerin ihr Talent erkannte und sie förderte. Auf der Musikschule Bautzen erlernte sie die theoretischen Grundlagen der Musik genauso wie das Geigenspiel. Während ihres Studiums in Leipzig hat sie allerdings noch an der Musikhochschule Gesangsunterricht genommen. Studiert hat sie jedoch Russisch/Englisch für die Erwachsenenbildung. Ein Jahr Auslandsstudium in Russland inklusive. Wo dann auch die Liebe für die Art von Musik entstand.

Später absolvierte sie eine Sprachausbildung für Studenten, war Dozentin für Russisch, Englisch und Deutsch für Ausländer im Hochschulbereich. In dieser Zeit hat sie in einer Folk-Rock-Band gespielt. Da wurde ihre Stimme schon mit Joan Baez, einer bekannten Folksängerin aus den USA, verglichen. Beruflich gesehen machte



Ulrike Quast freut sich auf das Konzert in Gröditz. Ist es doch ein Ort nahe ihrer Heimat. Hier sitzt sie im Garten ihrer Eltern in Großdubrau.

Archivfoto: SZ/Uwe Soeder

sich Ulrike Quast selbstständig und zog mit ihrem Mann nach Dresden. Neben der Veröffentlichung von Fachliteratur verfasst die vielfältig talentierte Frau auch Belletristik. Und nach einer Krankheit im Jahr 2008 begann sie wieder intensiv Musik zu machen.

Unterwegs ist Ulrike Quast mit der Gruppe Shuriaki – was übersetzt so viel heißt wie Schwäger – in unterschiedlicher Besetzung, auf jeden Fall sind es zwei russische Musikerkollegen, die der Musik die Authentizität verleiht.

Das Repertoire des deutsch-russischen Trios umfasst traditionelle Songs und Klassiker aus Osteuropa, denen die Musiker ihre einzigartige, unverwechselbare Couleur verleihen: stimmgewaltig, fingerfertig und mitreißend. Außerdem stehen eigene Lieder der Gruppe auf dem Programm. Die Musik ist mal feurig und leidenschaftlich, dann wieder wehmütig und zart. Manche Stücke beginnen zögernd und verhalten, bis sie allmählich in ein feuriges Finale übergehen. Die Künstler singen die Lieder jeweils in der Originalsprache, auf Russisch, Ukrainisch, Romani, Bulgarisch, Slowakisch, Polnisch, Albanisch und Serbisch, Ihre Texte handeln von Liebe, Sehnsucht und Leid, aber auch von den ganz alltäglichen Dingen des Lebens.

Das Konzert ist eines in der Veranstaltungsreihe des Fördervereins Pro Gröditz. Den Besuchern wird damit nicht nur Gelegenheit gegeben, unterschiedliche Musikrichtungen zu erleben, sie können sich auch von den Fortschritten bei der Sanierung von Schloss und Park Gröditz überzeugen. Neben den musikalischen Leckerbissen wird es am Sonnabend auch wieder kulinarische Köstlichkeiten im Schloss geben. "Es muss bei uns niemand hungern oder Durst leiden", sagt die stellvertretende Vereinsvorsitzende Gudrun Hetzel.

 Konzert im Schloss Gröditz bei Weißenberg mit "Shunaki" - Folk aus Osteuropa am Sonnabend um 18 Uhr; Karten zu 12 Euro an der Abendkasse